

# Infos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aarau

### Lesben und Schwule in der Schule

Die Grossrätin Regula Fiechter (Grüne) fordert in einem Postulat im Grossen Rat rechtliche Grundlagen, damit lesbische und schwule Lebensformen als gleichberechtigte Lebensweise in Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien und Schulbücher aufgenommen und dargestellt werden. Lehrerinnen und Lehrern, die Unterrichtseinheiten über Homosexualität anbieten und von Eltern angegriffen werden, müsse tatkräftig Rücken- deckung gegeben werden.

(Quelle: Basler Zeitung, Ausgabe Frick- tal, 7.12.00)

## Genf

### Ziviler Solidaritätspakt

Als erster Schweizer Kanton schafft Genf einen zivilen Solidaritätspakt für lesbische, schwule und heterosexuelle Paare. Mitte Februar hat der Grosse Rat ein PartnerInnenschaftsgesetz nach französischem Vorbild angenommen, es soll bereits im Sommer in Kraft treten. Der «kleine Pacs» beinhaltet, dass beide PartnerInnen im Gesundheitswesen und Strafvollzug ein Besuchsrecht haben, vor Gericht nicht gegeneinander aussagen müssen und gemeinsam einen Mietvertrag unterschreiben können. Ausserdem erleichtert der Kanton mit einem positiven Vorentscheid Gesuche um Aufenthaltsbewilligung von binationalen Paaren. In allen anderen Bereichen bringt das neue Gesetz jedoch keine Rechte und nimmt der Anerkennung gleichgeschlechtlicher PartnerInnenschaften auf Bundesebene nichts von ihrer Dringlichkeit.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 12.2.01)

## St. Gallen

### Ella

Seit Anfang dieses Jahres gibt es in St. Gallen einen neuen Tanzort für Frauen: Ella – das Dancing für die reife Frau. Jeden 2. Freitag im Monat, rauchfrei, in der Tanzschule Wingling, Davidstr. 40.

## Sitten

### Homophober Gemeinderat

Der Gemeinderat von Sitten hat Anfang Februar erklärt, dass er die für den 7. Juli geplante Gay Pride lieber nicht in seiner Stadt sehen möchte. Zwar können die Stadtobersten kein Verbot gegen die Veranstaltung erlassen, sie gaben aber bekannt, dass sie es vorziehen würden, wenn die Demonstration an einem anderen Ort stattfinden würde. Die Sittener Bevölkerung verspüre kein Bedürfnis, auf die Rechte von Lesben und Schwulen aufmerksam gemacht zu werden.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 12.2.01)

## Zürich

### BelleVue

Im Januar ist an der Kurzgasse 4 eine neue Bar «for womyn and friends» eröffnet worden. Jeden letzten Freitag im Monat wird ab 19 Uhr die oberste Etage der «Angels Bar» für Frauen geöffnet sein.

### Vision Andersheim

Im Juli 2000 wurde der Verein Andersheim mit dem Ziel gegründet, neue Lebens- und Wohnformen vorwiegend für ältere Lesben und Schwule zu schaffen. Der Verein möchte einen geschützten Rahmen für ältere Lesben und Schwule bieten, wo sie allein und in Gesellschaft sein können. Die BewohnerInnen kommen, wenn es ihnen noch gut geht, sie sollen aber auch im Haus weiterleben können, wenn sie Hilfe benötigen. Vielleicht wird auch ein Sterbezimmer eingerichtet. Eine Bedürfnisabklärung hat ergeben, dass Interesse bei älteren Lesben und Schwulen besteht. Zurzeit wird intensiv am Konzept gearbeitet, eine Vergrösserung der Vereinsbasis angestrebt und mit der SponsorInnensuche begonnen. Danach sucht der Verein eine Liegenschaft. Kontakt- adresse: Andersheim, Im Sträler 7, 8047 Zürich, Tel. 01/401 29 68, www.andersheim.ch.



## Schweiz

### Aufenthaltsrecht

Wieder hat das Bundesgericht ein Urteil zum Aufenthaltsrecht ausländischer LebenspartnerInnen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen gefällt, auch dieses Mal stammt die Klage aus dem Kanton Zürich. Waren es beim letzten Mal eine Neuseeländerin und eine Schweizerin, deren Klage abgewiesen wurde (siehe auch *die* Nr. 17), sind es diesmal ein Thailänder und ein in der Schweiz niedergelassener Deutscher. Zwar verlor auch hier der Kläger, allerdings nur einen Zwischenentscheid. Der Hauptprozess liegt beim Zürcher Verwaltungsgericht.

In der schriftlichen Urteilsbegründung des ersten Falls vom Dezember 2000 hat das Bundesgericht zum ersten Mal erklärt, auch gleichgeschlechtliche Paare könnten sich auf den Schutz des Privatlebens nach Artikel 8 der Menschenrechtskonvention (EMRK) beziehungsweise auf Artikel 13 der Bundesverfassung berufen. Ein Aufenthaltsanspruch eines ausländischen Partners könne deshalb «nicht mehr generell verneint werden». Das heisst, dass die Fremdenpolizei von nun an jedes Gesuch um Zusammenleben daraufhin prüfen muss.

(Quelle: Tages-Anzeiger 19.12.00)

### Lesben und ÄrztInnen

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit im Bereich Pflegewissenschaft befasst sich eine Studentin der Fachhochschule Gesundheit in Aarau mit den Erfahrungen lesbischer Frauen im Umgang mit ÄrztInnen. Um möglichst viele Informationen zu erhalten, verschickt sie einen Fragebogen. Wer Interesse hat mitzumachen, meldet sich bei Andrea Ermler, 061/301 02 64, cogito.ergo.sum@datacomm.ch

## International

### Gegen Diskriminierung in der EU

Die 15 Staaten der EU haben eine Direktive bestätigt, dass Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung in der Arbeitswelt – z. B. in Bezug auf Anstellung, Beförderung, Arbeitsbedingungen – sanktioniert werden soll.

(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

### EU fördert europaweites Projekt zu Gewalt an Lesben

Am 9. November 2000 stellte die «Lesben Informations- und Beratungsstelle e.V.» aus Frankfurt am Main erstmals ihr

Frauzentrum  
Mattengasse 27  
8005 Zürich

Suchst Du ein Gespräch?  
Hast Du Fragen?

Ruf doch an!

immer Donnerstags  
von 18 - 20 Uhr  
Tel. 01-272 73 71

## focus frau



Edith Rutschmann  
Fachfrau für Privatversicherungen  
mit eidg. Fachausweis und Referentin am KV Zürich

Versicherungs-, Steuer- und Vermögensplanung  
**Speziell für die Frau**

Steuern und Geld sparen mit einer Lebensversicherung  
der Säule 3a!

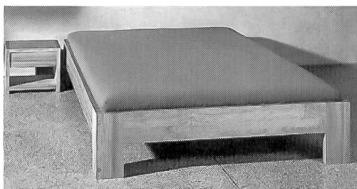
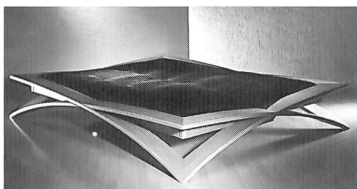
Die Partnerin begünstigen im Todesfall!

Dies und vieles mehr ist kein Problem. Rufen Sie  
mich unverbindlich an um einen Termin abzumachen.  
Die erste Beratung ist kostenlos.

Löwenstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01-210 31 37  
Fax 01-210 31 39, E-mail info@focusfrau.ch

## FINDEN SIE IHR BETT

Natürlich besser und schöner schlafen



Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen  
Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das  
schönste dazu. In allen Grössen und Ausführungen handwerklich erstklassig  
gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen  
Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.

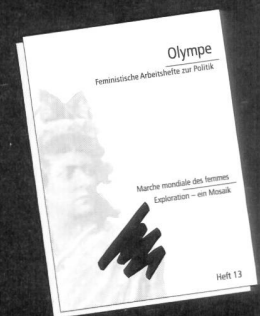


INDIGO NATURWAREN  
Löwenstrasse 9, 8001 Zürich  
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER  
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich  
Telefon 01 350 53 90

### Olympe

Feministische Arbeitshefte zur Politik  
Erscheint zweimal jährlich



#### Heft 13: Marche mondiale des femmes: Exploration – ein Mosaik

Tausende von Frauengruppen weltweit  
haben sich an dem feministischen,  
politischen Projekt beteiligt. Was hat  
diese Mobilisierung ermöglicht, wie  
und wo hat sie stattgefunden, welche  
erste Bilanz ziehen Beteiligte?

Zu beziehen bei:  
Olympe, Gemeindestr. 62  
8032 Zürich, Fax 01 252 86 30  
Einzelheft Fr. 19.– (zzgl. Versand)  
Abonnement Fr. 36.–  
(Pro 2 Hefte inkl. Versand)

europaweites Projekt zu Gewalt gegen Lesben in Brüssel im Europäischen Parlament vor. Laut Expertinnen ist davon auszugehen, dass europaweit mehr als 90 Prozent lesbische Frauen bereits Gewalt und Diskriminierung erfahren haben. Es sollen in der Antidiskriminierungspolitik hinsichtlich der sexuellen Identität unter anderem auch die geschlechtsspezifischen Aspekte des Gewalterlebens, der Gewalterfahrung und der Gewaltverarbeitung einbezogen werden. Zudem sei bisher wenig darüber bekannt, inwiefern beispielsweise sexualisierte Gewalt in der Kindheit Auswirkungen auf ein lesbisches Coming-out hat oder Gewalterfahrungen die lesbische Identitätsentwicklung behindern oder beeinträchtigen können. Neu veröffentlicht wurde die Dokumentation zur 1. Europäischen Fachtagung zu Gewalt gegen Lesben vom Mai 2000, die zahlreiche neue Aspekte einer lesbenspezifischen Anti-Gewalt-Arbeit aufzeigt. Die Dokumentation kann für DM 6.– unter 0049/069 219 93 bestellt werden. (Quelle: Lespress 1/01)



### Keine Rechte für Co-Mütter

Der Ex-Freundin einer Mutter wurde das Umgangsrecht mit deren fünfjährigem Sohn untersagt. Das Gericht entschied, dass die Partnerin einer gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft in keinerlei rechtlicher Beziehung zum Kind der anderen stehe. Die Beziehung der Partnerin zum Kinde wurde nicht berücksichtigt. (Quelle: UKZ Nov.–Jan.00/01)

### Junge Lesben auf dem Land

In der Kreisstadt Herford versuchen zwei Frauen vom Herforder Mädchenhaus «femina vita» eine Angebotsstruktur für lesbische Mädchen und junge Frauen im ländlichen Raum aufzubauen – damit nicht mehr der Wegzug in die nächste Grossstadt der einzige Weg ist für junge Lesben, um ihr Lesbischsein zu leben. Das längerfristige Ziel des Projektes ist «eine Klimaveränderung», dazu gehört auch, dass Lesben wahrgenommen werden. (Quelle: UKZ Nov.–Jan. 00/01)

### Bizzy-Preis

Die Handwerkerinnen-Agentur «Perle» erhielt den mit 2000 Euro dotierten «herbizy-Preis bizzy» für die ungewöhnlichste Geschäftsidee eines Frauenunternehmens. «Perle» vermittelt seit Anfang 2000 Handwerkerinnen aus 34 Bereichen. Das Konzept ist so einfach wie bestechend: «Innerhalb von 24 Stunden erhalten Sie den Anruf einer passenden Handwerkerin.» Wieso ist eigentlich die Schweiz immer für alles zu klein? (Lespress 12/00)

### Aus für Outline

Das deutsche Lesben-Schwulen-Magazin «Outline» hat nach nur 12 Ausgaben und einem Jahr Existenz aus Kostengründen im Dezember die Produktion eingestellt. (Quelle: UKZ Nov.–Jan. 00/01)

### Lesben und Schwule in der Justiz

Der Arbeitskreis lesbischer und schwuler Justizbediensteter möchte die weitverbreiteten Vorurteile in Justiz und Gesellschaft über Lesben und Schwule abbauen und so ihrer Diskriminierung entgegenwirken. Dem Verein, dem Justizbedienstete aus allen Hierarchiestufen angehören, geht es auch darum, lesbischen und schwulen Justizangestellten in ihrer besonderen Lebenssituation zu helfen und sie beim Coming-out zu unterstützen. Kontakt und Infos: [www.alsjub.de](http://www.alsjub.de), E-Mail: [AlsJuB@t-online.de](mailto:AlsJuB@t-online.de) (Quelle: Lespress 12/00)

### Hessische Frauenmusikwoche

Vom 17. bis 22. April können Musikerinnen in verschiedenen Ensembles und Stilrichtungen unter Anleitung von erfahrenen Dozentinnen gemeinsam Musik machen, sich weiterbilden und neue Kontakte knüpfen. Die Ergebnisse des Workshops werden in einem öffentlichen Werkstattkonzert präsentiert. Infos und Anmeldung: FrauenMusikBüro Frankfurt, Tel. 0049/694 96 08 48, E-Mail: [fmb@melodiva.de](mailto:fmb@melodiva.de) (Quelle: Lespress 12/00)

### EuroGames

Die diesjährigen EuroGames werden vom 2. bis 5. August in Hannover stattfinden. An einer Teilnahme Interessierte melden sich bei: [up2date@eurogames.org](mailto:up2date@eurogames.org) (Quelle: an.schläge Dez./Jan. 00/01)

### Keine Frauen-Presse-Agentur mehr

Im November 2000 erschien die deutsche IFPA (Initiative Frauen-Presse-Agentur) mit Nummer 200 zum letzten Mal. Die erste Nummer der IFPA war 1981 herausgekommen. Geplant war der Aufbau einer Presseagentur. Wegen finanzieller Schwierigkeiten konnte dies jedoch nicht realisiert werden – die IFPA blieb eine Zeitung. Ihr Umfang musste 1993 verringert und nun die Produktion eingestellt werden. (Quelle: an.schläge Dez./Jan. 00/01)

### Queer and Kids

Vor anderthalb Jahren gründete Susan Danant in Berlin die Agentur «Queer and Kids», die sich an lesbische und schwule Paare sowie Alleinstehende richtet, die ein leibliches Kind haben möchten. Sie hat eine Adressdatei von 500 Personen in Deutschland, Österreich und Frankreich angelegt. 80% ihrer KundInnen sind lesbisch oder schwul. Nach einem persönlichen Treffen, an

### Australien

#### Gay Games

Im Spätherbst 2002 werden in Sidney die 6. Gay Games stattfinden. Informationen gibt es bereits bei: [www.gaygamesVI.org.au](http://www.gaygamesVI.org.au), [www.gaygames.com](http://www.gaygames.com), [www.mardigras.com.au](http://www.mardigras.com.au) (Quelle: Lambda Nachrichten 1/01)

### Deutschland

#### Projekt für lesbische Migrantinnen

Die Lesbenberatung Berlin sucht Organisationen aus verschiedenen Ländern für ein gemeinsames Projekt gegen Diskriminierung von migrierten Lesben. Das Projekt soll Zeuginnenberichte sammeln, Aufnahmeort sein und zur Sensibilisierung für lesbische Migrantinnen beitragen. Kontaktadresse für interessierte Organisationen: Lesbenberatung, Kulmerstr. 20a, D-10783 Berlin. (Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

#### UKZ vor dem Aus?

Die UKZ, das Lesbenmagazin aus Berlin, ist Ende Jahr vielleicht zum letzten Mal erschienen. Das Jubiläumsfest im Herbst 2000 hat nicht genug eingebracht, um die UKZ weiter über die Runden zu bringen. Sie möchten nicht einfach aufgeben und versuchen, in den kommenden Monaten eine Finanzierung zustande zu bringen. Viel Glück!

**BUCHHANDLUNG**  
  
**IRENE CANDINAS**

**Ihre Buchhandlung für  
 Frauen- und Lesbenbücher**

Münstergasse 41, CH-3000 Bern 8  
 Tel./Fax 031 312 12 85  
 e-mail [candinas@webshuttle.ch](mailto:candinas@webshuttle.ch)  
<http://beam.to/candinas>

**FRAZ**  
 FRAUENZEITUNG

**fraziös**  
 ugs. für:

**Viermal im Jahr  
 feministische Lichtblicke**  
 von engagierten Autorinnen,  
 zu politischen &  
 kulturellen Themen

**Aktuelle Hefte: Literatur  
 (00/2), Arbeit (00/3), Feste und  
 Rituale (00/4), Osten (01/1),  
 Mütter (01/2)**

**Abonnemente  
 und Geschenkabonnemente**  
 zu Fr. 32.00 und Einzelhefte zu  
 Fr. 8.00 gibt's unter 01 272 73  
 71 (fon) oder 01 272 81 61 (fax),  
[fraz@fembit.ch](mailto:fraz@fembit.ch) (e-mail) oder  
**FRAZ**, Postfach, 8031 Zürich.

**VELOFIX**

**Wo liegt der  
 Veloschlüssel?**

Birmensdorferstr. 126  
 8003 Zürich  
 Tel. 01-463 13 03  
[www.velofix.ch](http://www.velofix.ch)

EZ 75,- DM  
 DZ 65,- DM  
 3-Bett 55,- DM

**INTER  
 MEZZO**

*Schlafen & Frühstück*  
 Hotel für Frauen

An der Kolonnade 14  
 10117 Berlin-Mitte  
 Tel. 030-224 890 96  
 Fax 030-224 890 97

[www.hotelintermezzo.de](http://www.hotelintermezzo.de)  
 e-mail: [frauen@hotelintermezzo.de](mailto:frauen@hotelintermezzo.de)



**von Frau zu Frau**



**Service nach Mass**

- Buchhaltungen
- Steuererklärungen
- MWST-Abrechnungen
- Debitorenverwaltungen
- Neugründungen
- Sekretariatsdienste

**elle-Treuhand GmbH**  
 Telefon/Fax 01 – 741 58 10  
 E-Mail [elle@swissonline.ch](mailto:elle@swissonline.ch)



**Zeigen Sie Ihrem Geld  
 die Chancengleichheit in  
 einem Frauenprojekt.**

**Wir investieren in die reale Wirtschaft.**

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten  
 Geschäftspolitik der ABS beteiligen.  
 Bitte senden Sie mir:

- Informationsmaterial
- Kontoeröffnungsantrag
- Unterlagen zum Zeichnen von Kassenobligationen
- Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name

Adresse

PLZ/Ort

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17,  
 Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16,  
 E-Mail: [contact@abs.ch](mailto:contact@abs.ch), Website: [www.abs.ch](http://www.abs.ch)



**ALTERNATIVE  
 BANK**

Die andere Bank  
 in der Schweiz.

dem die Interessierten ihre Familienkonzeption und sich selbst präsentieren, können sie ihre Adresse registrieren lassen und auch Adressen von anderen an künstlicher Befruchtung Interessierten kaufen. Die Agentur arbeitet mit 70 ÄrztInnen zusammen, die die zukünftigen lesbischen und schwulen Eltern akzeptieren. Ausserdem gibt sie medizinische, juristische und politische Informationen. Kontaktadresse: [www.queerandkids.de](http://www.queerandkids.de)

(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

## Frankreich

### Pacs

Zwischen dem Inkrafttreten des Pacs im November 1999 und dem 30. September 2000 haben sich 23 000 Personen registrieren lassen. Auf dem Land sind 65% der registrierten Paare heterosexuell, in Paris sind 70% lesbisch oder schwul. Französische Lesben- und Schwulenorganisationen ziehen eine grundsätzlich positive Zwischenbilanz, bemängeln aber, dass die rechtlichen Regelungen bezüglich Unterhaltspflicht und Steuern zu kompliziert seien.

(Quelle: Lesbia Magazine 1/01; Xtra 11/00)

### Boxen

Sophie Girard, mehrfache französische Boxmeisterin, hat gegen die Organisation geklagt, die ihr seit vier Jahren alle ihre Prämien verweigert unter dem Vorwand, dass sie den Männern vorbehalten seien.

(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

### Adoptionsverbot für Lesben

Das Urteil des Gerichts von Besançon, dass eine 38jährige Lehrerin, die mit einer Frau zusammenlebt, ein Kind adoptieren darf (vgl. *die* Nr. 16), wurde vom Verwaltungsgericht Nancy aufgehoben. Das Urteil von Besançon hatte im vergangenen Jahr zu Protest von konservativen BürgerInnen und ParlamentarierInnen geführt. Das Urteil von Nancy beruft sich auf die in Frankreich geltende Rechtsprechung zur Adoption.

(Quelle: Xtra 1/01)

## Griechenland

### Lesbos zum zweiten

Wie in *die* Nr. 18 gemeldet, hatte der Bürgermeister von Skala Eressos letztes Jahr versucht, den Besuch von 100 englischen Lesben auf Lesbos zu verhindern. Anscheinend konnten sich die Ver-

anstalterin der Reise und Bürgermeister Abatzis doch noch richterlich einigen, und die Reise konnte stattfinden. Vielleicht auch eine Folge davon, dass die BewohnerInnen der Insel die Reise nicht als «schlechte Werbung» sahen und einige von ihnen am griechischen Fernsehen zum Besuch ihrer Insel einluden.

(Quelle: UKZ Nov.–Jan. 00/01)

## Grossbritannien

### Lesben, lebt vegetarisch!

Weltweit werden auf 100 Mädchen 106 Jungen geboren. Laut einer britischen Studie verändert sich dieses Verhältnis bei vegetarischen Müttern zu 85 Jungen auf 100 Mädchen. Das Phänomen ist bis anhin unerklärt, ist aber für Lesben, die Kinder möchten, nicht uninteressant.

(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

### Erste Frauen-Fussball-EM

Die erste Frauen-Fussball-Europameisterschaft wird 2003 in Grossbritannien stattfinden, wie die britische Fussballföderation ankündigte. Sie ist die Folge der wachsenden Popularität des Frauenfussballs. In den USA ist die Zahl der Frauentteams seit 1993 von 500 auf 4500 angestiegen.

(Quelle: Lesbia Magazine 2/01)

## Irak

### Enthauptungen von Frauen

Seit Oktober 2000 sind in Bagdad und zwei weiteren Städten des Irak Frauen enthauptet worden. Sie wurden aufgrund des Vorwurfs der Prostitution öffentlich von Angehörigen der «Fida'yi Saddam» (Kämpfer Saddams) ermordet. Angaben zur Zahl der enthaupteten Frauen schwanken zwischen 30 und 180. Die Köpfe einiger Frauen wurden tagelang im Eingang ihrer Häuser aufgespießt und zur Schau gestellt. Diese Attacken richten sich nicht nur gegen Prostituierte, sondern gegen kritische Frauen generell. So wurde die Ärztin Naja Mohammad Haidar ermordet, weil sie sich in einem Brief kritisch darüber äusserte, dass gute Medikamente Regierungsangehörigen vorbehalten blieben und abgelaufene an die Bevölkerung abgegeben wurden. Das «Middle Eastern Centre for Women Studies», die «Frauensolidarität» und weitere Aktivistinnen rufen zu Protesten auf. Eine Vorlage für Protestbriefe ist zu finden unter: [www.ezines.onb.ac.at](http://www.ezines.onb.ac.at)

(Quelle: Frauensolidarität 4/00)

## Island

### Änderungen in der registrierten PartnerInnenschaft

Island hat sein Gesetz zur registrierten PartnerInnenschaft revidiert. Fortan muss nicht mehr mindestens eine/einer der PartnerInnen isländischer Nationalität sein. Eine Ausländerin, die mindestens zwei Jahre in Island lebt, kann mit einer Frau eine registrierte PartnerInnenschaft eingehen, ob diese Isländerin ist oder nicht. Ausserdem kann frau nun die biologischen Kinder ihrer Partnerin adoptieren, sofern der biologische Vater nicht das Sorgerecht hat.

(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

## Israel

### Immigration von Lesben und Schwulen

Der israelische Innenminister erklärte vor einer Kommission der Knesset, dass von nun an die Immigrationsbehörden die gleichen Regeln für alle Paare anwenden sollen – für lesbische, schwule und heterosexuelle. Das bedeutet, dass sich die Türen für ausländische PartnerInnen von Lesben und Schwulen öffnen.

Ausserdem wurde das Mindestalter für homosexuelle Beziehungen auf 16 Jahre gesenkt (vorher 18) und 14- oder 15jährige Lesben und Schwule, deren PartnerInnen weniger als drei Jahre älter sind, sollen nicht strafrechtlich verfolgt werden.

(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

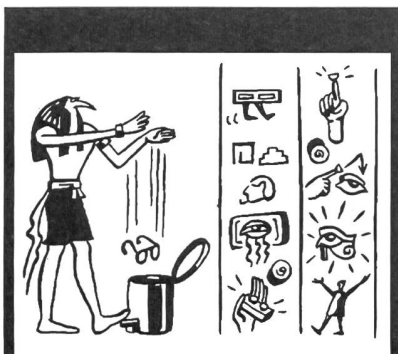
## Liechtenstein

### Neues Sexualstrafrecht

Der Liechtensteiner Landtag hat in seiner Dezember-Session ein modernes Sexualstrafrecht verabschiedet und dabei alle Lesben und Schwule diskriminierenden Bestimmungen (Vereins- und Werbeverbot, höheres Mindestalter für schwule Beziehungen etc.) aufgehoben.

(Quelle: Xtra 1/01)





**Thomas Ammann**  
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,  
Telefon 01'241 71 14  
(bitte telefonisch voranmelden)



**PUDDING PALACE**  
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 17–23 Uhr  
Happy Hour 17–18 Uhr

Mittags + Samstag für ange-  
meldete Gruppen ab 8 Frauen

Reservation 01 - 271 56 98

Frauzentrum  
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE  
Wir kochen auch privat für 2 bis  
200 Personen

Antikpolsterei Antikschreinerei Innenarchitektur

## HANDWERKERINNENLADEN

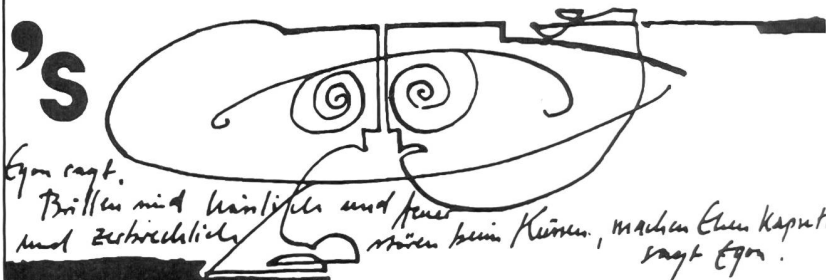
Liliane Späth und Rosmarie Baumgartner  
Sennhüttenstrasse 27 8903 Birmensdorf

Telefon 01-737 07 70  
Fax 01-737 22 15  
e-mail lilu@handwerkerinnenladen.ch  
www.handwerkerinnenladen.ch



Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte  
Restaurationen und Beraterinnen für alle Innenein-  
richtungsprobleme, freuen uns auf Ihren Anruf.

## SIMON'S OPTIK



Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

### Niederlande

#### Heirats- und Adoptionsrecht für Les- ben und Schwule

Nach dem Unterhaus (vgl. die Nr. 18) hat nun auch das Oberhaus ein Gesetz verabschiedet, welches Lesben und Schwulen Heirat und Adoption ermöglicht. Es tritt nach Angaben des Justizministeriums im März oder April in Kraft. Stadtverwaltungen können es jedoch ablehnen, homosexuelle Paare zu trauen. Für eine Adoption durch lesbische und schwule Paare muss das Kind die niederländische StaatsbürgerInnenschaft haben.

(Quelle: Xtra 1/01)

### Österreich

#### Frauenbrücke

Valie Export hat eine Glasinstallation entworfen, die unter einer Stadtbahnbrücke in Wien aufgestellt wird. Es ist der Versuch, sich einen mit zwiespältigen Gefühlen assoziierten Raum – den Frauen nach Einbruch der Dunkelheit schnell

len Schrittes hinter sich bringen – positiv anzudeuten. «Der transparente Raum», eine Kombination aus Kunstwerk und Ausstellungsraum, soll ein Ort für vielfältige kulturelle Aktivitäten mit frauenpolitischem Hintergrund sein. Die Installation wurde Mitte Januar eröffnet und befindet sich an der Stadtbahnbrücke Friedmannngasse 3 beim Uhlplatz im 8. Bezirk. Infos: [www.wien.gv.at/ma57](http://www.wien.gv.at/ma57) (Quelle: an.schläge Dez./Jan. 00/01)

#### Europride Vienna 2001

Die Europride wird dieses Jahr in Wien stattfinden mit einem dichten Veranstaltungsprogramm während des ganzen Juni. Die Europride wird mit einem Ball eröffnet, Volleyball-, Badminton- und Tanzturniere werden genauso geboten wie kulturelle Veranstaltungen von «Wien ist andersrum», Literaturtage und ein Filmfestival. Höhepunkt ist die Parade am 30. Juni. Der Europride-Guide kann bestellt werden bei: CSD Wien, Tel. 0043/1 319 44 72 33, E-Mail: [info@europride.at](mailto:info@europride.at), [www.europride.at](http://www.europride.at) (Quelle: Xtra 1/01)

Idee war aufgetaucht, als ein kleiner Junge, der mit seinen zwei Vätern ins Büro der Hosi gekommen war, fragte, wo denn die anderen Kinder mit zwei Müttern oder Vätern seien.

(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

#### **G.A.L.A. an Helga Pankratz**

Der von Hosi Linz gestiftete und mit 500 Euro dotierte Gay and Lesbian Award (G.A.L.A.) für besondere Verdienste um die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Lesben und Schwulen in Österreich, wurde zum ersten Mal an eine Lesbe vergeben: an die Schriftstellerin Helga Pankratz.

(UKZ Nov.–Jan. 00/01)

#### **Slowakei**

##### **Homophobie**

Der slowakische Justizminister Jan Carnogursky hat verlauten lassen, dass Homosexualität «krankhaft» sei. Lesben und Schwule sollten sich freiwillig behandeln lassen. Solange er Minister sei, werde es keine registrierte PartnerInnenschaft geben. Der Vorsitzende des slowakischen Psychiaterverbandes, Alojz Rakus, äusserte sich ähnlich: Er bedauerte, dass 1992 Homosexualität aus der Liste der Geisteskrankheiten gestrichen wurde.

(Quelle: UKZ Nov.–Jan. 00/01)

#### **Türkei**

##### **«Öte»-ki ben**

In Istanbul planen gut 10 Lesben, die erste eigenständige Lesbenzeitschrift «Öte»-ki ben (Jenseits des anderen Ichs) herauszugeben. Sie soll eine feministisch aufklärende, gewaltfreie, antirassistische Zielsetzung haben. Lesben lebten bisher in der Türkei relativ bis ganz versteckt. Das Zeitungsjekt soll die Entwicklung einer Lesbenbewegung anregen

und auf Lesben aufmerksam machen. Moralische und finanzielle Unterstützung ist gerade jetzt sehr notwendig, weil der Schritt in die Öffentlichkeit mit vielen Repressionen verbunden ist. In Deutschland hat sich bereits ein Unterstützungsprojekt gebildet. Interessierte können sich an Irene Kober wenden, Tel. 0049/89 312 325 92.

#### **Selbstmorde von jungen Frauen**

Die Anzahl Selbstmorde von jungen Frauen ist in der Türkei sehr hoch, vor allem, wenn sie aus einem armen Milieu stammen. Eine Studie der Uno zeigt, dass die Selbstmordrate in Ländern mit einem autoritären und repressiven System wie z. B. Afghanistan besonders hoch ist.

(Quelle: Lesbia Magazine 1/01)

#### **USA**

##### **Zunahme von Hate Crimes**

In den USA ist zwar laut FBI die Zahl der Verbrechen gesunken, zwischen 1997 und 1998 um 4,5% gestiegen sind jedoch die Hate Crimes gegen Lesben und Schwule. «Jeden Tag werden in den USA mindestens drei Lesben und Schwule Opfer von Verbrechen aus dem einzigen Grund, dass sie lesbisch oder schwul sind.»

(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

#### **Baseball**

Ein lesbisches Paar, das sich einen Baseball-Match anschaute, wurde aus dem Stadion geworfen, nachdem sich andere ZuschauerInnen beschwert hatten, weil sie sich küssten. Als das Paar einen Prozess gegen das Stadion anstrengen wollte, haben sich die LeiterInnen des Stadions entschuldigt und ihnen 5000 Gratisickets für lesbische und schwule Paare angeboten.

(Quelle: Lesbia Magazine 12/00)

*Pascale Navarra  
und Katja Schurter*



#### **Landesverfassung gegen Diskriminierung**

Als erstes österreichisches Bundesland hat Oberösterreich am 7. Dezember 2000 eine Landesverfassung verabschiedet, die ein Verbot von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung enthält.

(Quelle: Lambda Nachrichten 1/01)

#### **Informationsarbeit für Jugendliche**

Die Hosi Wien hat im November ein Projekt für Informationsarbeit für Jugendliche ausserhalb der höheren bildenden Schulen und Universitäten vorgestellt. Sie wollen gezielt lesbische und schwule Lehrlinge unterstützen, da SchülerInnen und StudentInnen eine vergleichsweise starke Interessenvertretung haben.

(Quelle: Lambda Nachrichten 1/01)

#### **Kinderfest**

Letzten Herbst organisierte die österreichische Organisation für Lesben und Schwule Hosi ein Fest für Kinder von lesbischen und schwulen Eltern. Die